

Gefolge und noch größerem Aufsehen nach Deutschland, England, Frankreich, und bezeugte dadurch die Friedensgesinnung des Zaren Deutschland gegenüber trotz der französischen Preßheberei. — Um die Kriegstüchtigkeit des deutschen Heeres zu erproben, fand ein großes Manöver zwischen Bautzen und Breslau statt, bei dem sächsische Regimenter unter dem Kommando des Generalfeldmarschall Prinz Georg gegen preußische unter dem Oberbefehl des Chef des Generalstabes Graf Waldersee kämpften (100 000 Mann und 15 000 Pferde). Se. Maj. der Kaiser war Oberschiedsrichter. Bei Zeithain fand die glänzende Kaiserparade statt und in Breslau begrüßten sich die Monarchen Kaiser Wilhelm II. und Kaiser Nikolaus II. von Rußland. König Albert von Sachsen nahm an der Kaiserparade, aber wegen Unwohlseins nicht völlig an den Hauptmanövern teil. Ihm war das Oberschiedsgericht in den Lippe'schen Erbfolgestreitigkeiten übertragen. Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg konnte, wie im vorigen Jahre sein kgl. Bruder, sein 50jähriges Jubiläum feiern. Wohl das wichtigste Ereignis in der königlichen Familie war die Priesterweihe Sr. Kgl. Hoheit des Prinzen Max. Sie wurde in der Schutzengelkirche zu Eichstätt durch den Bischof Wahl aus Dresden vollzogen. Der sächsische Landtag beschäftigte sich viel mit Eisenbahn- und anderen Staatsbauten. Für einen Erweiterungsbau des Frohbürger Bahnhofes wurden 58 000 Mark in den Haushaltplan eingestellt; doch da auch eine Zweigbahn von Frohburg nach Rohren beabsichtigt wird, so wird dieser Bau verschoben, bis man über den Bahnbau Beschluß gefaßt hat. Große Erregung im Lande verursachte die Vorlage eines neuen Landtagswahlgesetzes. Anstatt der direkten Wahl sollen die nach der Einkommensteuer in 3 Abteilungen geteilten Urwähler Wahlmänner wählen, die dann zur Wahl des Abgeordneten berechtigt sind. Trotz eines Sturmes von Petitionen gegen die Vorlage, woran sich auch Frohburg beteiligte, wurde doch die Vorlage Gesetz, das der Socialdemokratie den Weg zum Landtage versperren soll.